

Medien ein Spannungsfeld zwischen Mode, Kunst, Architektur sowie deren politischen Implikationen thematisiert. Im März folgt eine Einzelausstellung der Malerin Beatrix Grohmann. Weitere KünstlerInnen der Galerie, die 2009 gezeigt werden sollen, sind: Käthe Kruse (Berlin), Luc Aubort (Lausanne), Andrea Heller (Zürich).



Galerie Kaufmann/Bächler, Zürich

→ Bettina Allamoda, bis 28.2.

↗ www.galerie-hubert-baechler.ch

↗ www.elisabethkaufmann.com

Galerie Christian Roellin

Zürich — Neben ihrem Standort in St. Gallen baut die Galerie Christian Roellin eine Niederlassung in Zürich auf, an der Grubenstrasse 27, wo sie sich im grosszügigen Ambiente vergangener und zunehmend verschwindender Zürcher Gewerbe- und Industrielandschaft niederlässt.

Einerseits wird das internationale Programm mit KünstlerInnen der Galerie wie etwa Marco Poloni, Ingmar Alge, Tim Ayres, Ilkka Halso und Stefan Mauck gezeigt, andererseits sollen auch junge deutsche Positionen der Malerei aus Düsseldorfer und Dresdner Schulen zum Zuge kommen. Zudem stehen Fotografien aus der Helsinki-Schule auf dem Programm und ein Projekt mit dem Arbeitstitel «Female Paintings and Drawings», welches Einblicke in Fantasien und Märchenwelt aus Norwegen, Finnland und Polen zeigt.



Galerie Christian Roellin, Zürich

↗ www.christianroellin.com

Dienstgebäude

Zürich — Die herausgerissenen Garderobekästchen zeigen es: Das Dienstgebäude an der Zürcher Langstrassenunterführung fungiert nicht länger als Schwelle zwischen Arbeit und Freizeit. Dennoch bleibt es ein Zwischenraum zwischen Kunstproduktion und -rezeption, stellen doch Andreas Marti und Cat Tuong Nguyen die Räumlichkeiten, die auch ihre Ateliers sind, seit September 2008 schon zum zweiten Mal für eine Ausstellung zur Verfügung. Die Kuratorinnen Sandra Bradvic und Raphaela Arnold sorgen nun dafür, dass der Raum auch in die Schnittmenge zwischen dokumentarischem Ernst und künstlerischer Freiheit zu stehen kommt: Der in Paris lebende Vlado Alonso etwa scheint für eine Fotoserie verschiedene Belgrader Szenen rein sachlich aufgenommen zu haben; tatsächlich nimmt er sich jedoch viele digitale Freiheiten heraus und erschafft so Gleichzeitigkeiten, die den Bildmoment mit neuen Geschichten aufpolstern. Galić/Gredig hingegen haben für ihre Video- und Fotoarbeit «Photographers in Conflict» von 2007 Fotojournalisten zur «Königsdiziplin Krieg», so Galić, ausgefragt und arbeiten heraus, welche Konflikte schliesslich jeder Fotograf, also auch die beiden Künstler selber, mit seinem Objektiv austragen muss. Als Kuratorin für die nächste Ausstellung – ab 12.3. – steht Siri Peyer bereit; mal sehen, was für einen Zwischenraum sie aus dem Dienstgebäude macht. *DM*